

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 25

**Anhang:** Beilage zu No. 25 der "Schweizer Hotel-Revue"

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Beilage zu No. 25 der „Schweizer Hotel-Revue.“

## Generalversammlung

des  
Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein  
abgehalten in Heiden am 13. Juni 1900.  
(Eingesandt.)

Das gottgesegnete Fleckchen Erde im Appenzellerland, Heiden, war es, das sich die vereinigten Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein zur Abhaltung ihrer diesjährigen Generalversammlung ausgesucht hatten. Kein Wunder daher, dass die Kollegen aus Nah und Fern herbeigeflogen waren, um ihrer Pflicht zu genügen und gleichzeitig die freundschaftlichen Beziehungen unter sich neuherzt zu festigen. Vom herbstlichen Wetter begünstigt, trafen die Verbandsmitglieder ihre Reise nach Heiden an, um der Vereinsleitung durch zahlreiches Erscheinen das Interesse an den Bestrebungen des Verbandes zu bekunden. Die Heidener Kollegen hatten es sich nicht nehmen lassen, in voller Einmütigkeit den auswärtigen Gästen einen schönen Empfang zu bereiten, wozu auch die Direktion der Rorschach-Heiden-Bergbahn durch Beistellung eines Paratuzes das ihre beitrug. Am Bahnhofe in Heiden wurden die ankommenden Festteilnehmer vom Festausschusse, der Verbandsleitung und den Heidener Kollegen erwartet und wurde durch die herzliche gegenseitige Begrüssung alter Bekannter und Kollegen die Stimmung sofort eine gehobene. Nachdem im Hotel Krone ein von Herrn Seiler ausgeweitetes arrangementes Gabelfrühstück serviert worden war, begaben sich die Herren in das Hotel Moser „zum Sonnenhügel“, wo unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Späth-Lindau, die Generalversammlung eröffnet wurde. Nach einer warm gehaltenen Begrüssungsansprache des Vorsitzenden, in welcher er für den freundlichen Empfang seitens der Heidener Kollegen bestens dankte, gedachte der Redner der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder. In „Papa Halm“ hat der Verband einen Mitbegründer verloren, weshalb der Vorsitzende Anlass nahm, seiner besonders zu gedenken. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen treuer Gedanken von ihren Sitzen. In die Tagesordnung eintretend, erhält der Schriftführer, Herr Witta-Korschak, das Wort zur Verlesung des Protokolls der letzjährigen Hauptversammlung, sowie des Jahresberichts. Aus letzterem ist ersichtlich, wie eifrig die Vorstandshaft bemüht war, für eine Verbesserung der Verkehrsmittel am Bodensee einzutreten, wie auch durch Reklame die herkömmliche Bodenseegebiet noch weiter zu erschließen. Der Kassenbericht zeigte, dass der Verband keine Mittel geschenkt hat, um die genannten Ziele und Zwecke zu erreichen. Der nächste Punkt befasst die Statutenänderung. Auf Grund des neuen bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich wurde die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister beschlossen und die Statutenänderung einstimmig genehmigt. Für Reklame und Verkehr soll die Restverteilung des prächtigen Bodenseeklakates, die Ausgabe des Taschenfahrplanes, sowie die Vereinszeitschrift „Bodensee und Rhein“ weiter dienen; bei ersterem unter besonderer Berücksichtigung Amerikas. Für seine besonderen Bemühungen um die Geschichte des Bodensees, sowie die Interessen des Verbandes wurde Herr Dr. Graf Eberhard Zeppelin unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden zum Ehrenmitglied ernannt und ihm von Herrn Späth eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde überreicht. Herr Graf Zeppelin dankt bewegten Herzens für die ihm gewordene ehrende Auszeichnung. Die Genehmigung des Mitgliedsbeitrags, sowie des Budgets für das laufende Geschäftsjahr erfolgte einstimmig. Auch die Wiederwahl der Herren Vorstandsmitglieder war das Resultat ausnahmsloser Ueberzustimmung und war per Akklamation erfolgt. Der nächste Verbandstag soll in Romanshorn und zwar im November stattfinden. Nachdem zum Punkt „Verschiedenes“ berechtigte Wünsche vorgetragen wurden, welche im neuen Sommerfahrplan enthaltenen schlechten Schiffsvorbindungen, besonders mit Wasserburg, welches heuer sehr vernachlässigt wurde, berüthten wurden die Beschwerden der Verkehrscommission zur weiteren Behandlung übergeben und die Versammlung geschlossen. Inzwischen waren die festeilnehmenden Damen der Mitglieder von ihrem Rundgang zurückgekehrt, sodass eine gemeinschaftliche Fahrt nach St. Anton angetreten werden konnte. Eine stattliche Reihe von Equipagen führte die Festteilnehmer auf luftige Höhen. Drohende Gewitterwolken zogen dichten kräftigen Windes über uns weg, sodass uns, nachdem wir die Höhe erreicht hatten, ein herrlicher Ausblick auf das Rheintal und die Vorarlbergischen Gebirgszüge bereichert wurde. Im Hotel Freihof in Heiden waren unterdessen fleissige Hände damit beschäftigt, die Feststafel herzurichten. Während derselben war es wieder Herr Späth, welcher nochmals für den herzlichen Empfang dankte, an welchem sich fast ganz Heiden in liebenswürdigster Weise beteiligt hatte. Sein Hoch galt der Stadt Heiden, dem Appenzellerland und der schönen Schweiz. Herr Dr. Alther gab in überaus schwungvoller Rede einen klaren Rückblick auf die einstmaligen Verhältnisse Heidens und der Bodenseegegend, schilderte in dankbaren Worten die von der Familie Simond herbeigeführte und stets geförderte Entwicklung dieses Ortes und gibt sodann seinen besonderen Freude Ausdruck über den im Jahre 1893 von Bregenz ausgegangenen Ruf zur Organisation

des heute so gross dastehenden Verbandes, welcher für die Entwicklung des Fremdenverkehrs, ganz besonders aber auch für den kollegialen gegenseitigen Verkehr ein längst gefühltes Bedürfnis war. In warmen Worten feiert Redner die Verdienste des Ehrenpräsidenten, Herrn Georg Ettenberger, die sich dieser durch die Gründung und langjährig aufgeführte Thätigkeit im Verbande um denselben erworben, und brachte schliesslich auf denselben, sowie auf das weitere Blühen und Gedeihen des Verbandes sein Hoch aus, in welches die Anwesenden herzlich einstimmten. In ausdrucksstarken Worten gedenkt auch Herr Regierungsrat Sondergger des gediehenen Zusammenschlusses der Hoteliers und kennzeichnet die Bestrebungen des Verbandes als ein Kulturwerk, entsprungen der Idee des friedlichen Zusammenschlusses der Völker zu gemeinsamer Arbeit. Herr Ettenberger führt aus, dass nicht ihm allein das Verdienst zufalle, wenn der Verband das geworden, was er heute ist, wie sein geehrter Vorfahr Herr Dr. Alther sich liebenswürdig ausserte. Vor allem gebühre der Dank jenen Männern in Bregenz, welche sein Gründungsantrag so thutkräftig unterstützen, wie auch jenen, welche sich, nachdem der Sammelfrager erklungen, opferfreudig und voll Begeisterung für die in Aussicht stehenden Aktionen um ihn scharten. Es sei ihm eine Genugthuung und stete Freude, dass seine Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen sei und so kräftig Wurzel schlagen konnte. Ein Dank aber gebühre ihm allerdings und zwar hieß, dass es ihm gelungen war, dem Verbande für seine (Redners) Arbeitskraft einen Nachfolger zu sichern, welcher das Begonnene in so ausgezeichnete Weise weiterführt. Dank gebühre dem heutigen Präsidenten Herrn Späth für seine umsichtige, ausdauernde Arbeit und auf dies hin bringe er demselben ein kräftiges Hoch!

Als älteste Wirtin Heidens gibt Frau Dr. Alther der Freude Ausdruck, dass es ihr noch vergönnt war, in Heiden den Verband, resp. so zahlreiche Kolleginnen und Kollegen wie eine Familie beisammen zu sehen und giebt der Hoffnung Ausdruck, dass die hier verlebten Stunden allen in angenehmer Erinnerung bleiben werden.

Herr Ettenberger dankt der Dame für die schönen Worte, gedachte des grossartigen Verlaufes des Festdinners in den gastlichen Räumen des „Freihofes“ und galt sein Hoch Frau und Herrn Dr. Alther.

Nachdem noch zahlreich eingelauftene Telegramme verlesen worden waren, wurde der offizielle Teil geschlossen und es begann ein fröhlich bewegtes Treiben. Während des Dinners besorgte eine Appenzeller Kapelle im Original-Kostüm die Tafelmusik und ab und zu erfreuten sechs junge Damen aus Heidens Bürgerkreis zur allgemeinen Ueberraschung die Festgäste durch fabellos vorgetragene Volkslieder. Nach Beendigung des Dinners besorgte die gleiche Kapelle in sehr anerkennenswerter Weise die Ballmusik. Flotte Tänze brachten Jung und Alt auf die Beine und nur allzurasch schwanden die Stunden den frohgelauften Festgästen. Partienweise verliessen im Verlaufe des nächsten Vormittags die Teilnehmer das gastliche Heiden, ausnahmslos begeistert über den schönen Verlauf des Festes und jeder mit dem aufrichtigen Wunsche: „Auf Wiedersehen im November!“

>><

## Italienischer Hotelier-Verein. (Korrespondenz aus Rom).

Am 14. bis 16. Juni fand hier der erste Kongress des neu konstituierten Hotel-Vereins statt. Unter den Hauptberatungen und gefassten Beschlüssen figurierten diejenigen über Verbesserung der Stellung des Hotel-Personals, zu welchem eine Klasse gebildeter junger Leute herangezogen werden soll, und die Einführung einer Kranken- und Invaliditätskasse für dieselben, zu welcher der Hotelier-Verein einen ersten Beitrag von tausend Lire leiste.

Eine weitere wichtige Beratung behandelte die Zeugnisse der Hotel-Angestellten und es wurde beschlossen, dass in Zukunft nur die vom Verein gelieferten Formulare benutzt werden sollen, von denen eine Kopie mit den günstigen und ungünstigen Bemerkungen an das Komitee eingeschickt werden muss, das hierüber ein gemeinschaftliches Informationsblatt führt und über jeden Angestellten die genaueste Information eingeholt werden kann.

Dieses letztere ist für jeden Wirt von grosser Wichtigkeit, um erstens die Vorzeigung falscher Zeugnisse zu verhindern und dann, um dem System, bessere Zeugnisse auszustellen als verdient werden, eine Schranke zu setzen, damit bei der Wahl eines Angestellten nicht einem Unwürdiger der Vorzug vor einem Verdienstvollen gegeben wird. In diesem Punkte möchte der Einzender auch den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins ans Herz legen, beim Ausstellen von Zeugnissen etwas vorsichtiger zu sein, als es manchmal der Fall ist, um ihre Kollegen im Süden, wohin sich das meiste Dienstpersonal wendet, vor unangenehmen Erfahrungen zu schützen. So passierte es z. B. dem Einzender mehrere Male, dass er auf ausgezeichnete Zeugnisse von Schweizer Hoteliers ganz minderwertiges Personal erhielt und hauptsächlich im letzten Winter mit einer Gouvernante, die von einem Interlaker Hotel aufs Beste empfohlen war, gründlich hereinfiel.



**Kuriosum.** Brief eines Angestellten an das Hotel N. in N. „In Vernunft einer stelle von dem Off-Offen-Blatt bestieh ich auf Zukunft des Unterhalts der Stelle, & Salarie per Monat zu übersondet haben, auf überenkommen werde ich gerne diese stelle bedreiten, indem ich mit feinen zeugnissen gestadet habt. Mein erstes Zeugnis 3 Jahr zweit 4 Jahr und besitze die lediglich auf begehrn werde ich meine Photographie zu kommen lassen alter 29 Jahr.“

**Amerika.** Der Passagierverkehr von den Vereinigten Staaten nach Europa verspricht in diesem Jahr eine hohe Entwicklung, und die gewaltigen Dimensionen kommen zu wollen. Nach den letzten Meldungen liegen bei sämtlichen transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften so bedeutende Anmeldungen vor, dass die Dampfer während der Sommermonate nach Europa zum grössten Teil schon jetzt vollständig ausverkauft sind. Der Norddeutsche Lloyd hat mit Rücksicht auf zu erwartenden riesigen Verkehr die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

**Eisenbahn auf den Pyramiden.** Die belgisch-deutsche Gesellschaft der elektrischen Straßenbahnen in Kairo hat eine elektrische Eisenbahn von Kairo nach den Pyramiden von Gizeh gebaut. Die neue Linie zweigt von dem Hauptplatz bei der Kairoer Universität ab und führt durch die 21 Kilometer und endet in einer Entfernung von 12 Kilometer am Fusse der Pyramiden von Gizeh. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 48 Kilometer in der Stunde, so dass die etwa drei Stunden betragende Entfernung von Kairo bis zu den Pyramiden nur eine Viertelstunde dauert.

**Automatische Stationsanzeiger** sind in vielen Wagen der Londoner Untergrundbahn in Gebrauch und bewähren sich vorzüglich. In jedem Coupl befindet sich an der Decke ein Kasten mit einem Glasfenster, in dem der Name der nächsten Station sichtbar ist. Kurz nach Abfahrt von dieser Station macht dieselbe dem Namen der folgenden Platz. Die Einrichtung ist so einfach, dass sie den Widerstand an der Decke des Tisches angeht, und ist gegen einen Sturz auf den Dach des Wagens angeschaut, wenn dieser die betreffende Stelle passiert. Dadurch erhält die Sternradl eine Umdrehungsbewegung, die die Auswechslung des Namenschildes hervorruft.

**Entschädigung bei Sterbefällen.** Kürzlich wurde in Wiesbaden ein Prozess über geforderte Entschädigung im Betrage von etwa 200 M. für das Bett eines Verstorbenen, die Bettdecken, beschmutzte Bettleinwand, beim Abwaschen der Leiche gehabten Handflüche und das Waschgeschirr verhandelt. Das Gericht kam zu der Entscheidung, eine Entschädigungspflicht seitens der Angehörigen sei zu verneinen und die Klage somit abzuweisen. Bekanntlich kommen zumal in Badeorten Sterbefälle unter den Hotelgästen häufig vor. In der Regel wird dabei die Entschädigung ja anstandslos als Selbstverständlichkeit geleistet. Nur wenn aber bei Wegen des Todes die Stellung des Standpunkts, wie er Wissensdame Gericht sie erachtet die Sache prinzipielle Bedeutung. Der Wissensdamer Fall soll in die höheren Instanzen gebracht werden.

**Brieftäschchen sind bedacht.** Die Londoner Postamt schafft ein Brieftäschchen des Postamts mit einem neuen Apparat, der das Geschäft des Aufklebens der Briefmarken vereinfachen oder vielleicht ganz beseitigen soll. Er entspaltet den Automaten auf den Bahnhöfen, etc., die gegen einen Zehnpfennigstück Bonbons, Zigarren u. a. spenden. In die eine Öffnung wirft man das Geldstück, in die andere den Brief, und auf diesen drückt der Apparat mittels eines sehr einfachen Mechanismus im Innern einen Stempel auf. Es ist also ein Briefkasten, der die Korrespondenzen selbst stempelt, und wenn auch der Briefträger nach wie vor diesen Briefkästen entnehmen muss, so ist wenigstens die Arbeit des Mithilfes entbehrlich, die Marken zu kontrollieren und zu entwerten. Bewährt sich die Neuerung, so braucht der Staat weniger Beamte und kann dafür das Porto herabsetzen.

**Tirol.** Mehrere neue Tiroler Alpenbahnen sind in Aufbau begriffen. Im letzten Winter wurde die von Borm in das Gebiet der Eppan und Kaltern führende Überbretsch-Bahn in Betrieb gesetzt, und als Gegenstück dazu erfolgt im heurigen Sommer die Eröffnung der von Innsbruck am Berg Isel und Schloss Ambras vorüber in's Mittelgebirge Jenbach ziehenden Igler Höhenbahn. Weiter ist von Borm eine Eisenbahn in das Zillertal seit Monaten in Bau begriffen. Auch für das Stubaial kann der Bau einer Eisenbahn von Innsbruck-Wilten, Colonien Naters, Mutters und Telfels bis nach dem grossen Dorf Fulpmes als gesichert betrachtet werden, dabei wird die Strecke im Thale nicht mit Badeinden, sondern im Fulpmes an der südlichen Berglinie über Mieders und Schleiden wieder das Wippthal erreichen und dann in der Station Matrei in die Brennebahn einmünden.

**Telegraphie von Montblanc.** Die Vermögen mit dem elektrischen Telegraphen zwischen dem Observatorium auf dem Montblanc und Chamonix haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Da sich Telegraphenstationen im Gletschergebiete nicht aufstellen lassen, so hat, wie „Mutter Erde“ in ihrem neuesten Heft berichtet, Lepian eine etwa 1800 Meter lange Telegraphenleitung in der Weise über den Gletscher hergestellt, dass er zwei Drähte im gegenseitigen Abstand von fünf Meter ohne jede besondere Vorrichtung über das Gletscherschne legte. Die Versuche mit dieser primitiven Leitung sind günstig ausgefallen, und das Gletscherschne beweis sich ein vorzügliches Material, so dass dann, was man hofft freilich die Schattensonne, dass sie selbstverständlich ohne Bestand ist, denn sie wird infolge der Gletscherbewegung, der Schneefüllle und der Lawinenstürze nach verhältnismässig kurzer Zeit wieder zerreißen.

**Ein Missverständnis.** Eine sonderbare Auffassung über den Begriff einer Gastwirtschaft hat der Gemeindevorsteher eines Dorfes im Kreise Liegnitz in Schlesien an den Tag gelegt. Ein Bewohner jenes Dorfes suchte kürzlich bei dem Bezirksausschuss des Landkreises Liegnitz um die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft nach. Der Bezirksausschuss rüttete hierauf an den Gemeindevorsteher ein Schreiben, in welchem das Dorfobmann aufgefordert wurde, sich dahin zu äussern, ob in dem betreffenden Dorfe oder für dessen Umgegend ein Betrieb einer Gastwirtschaft erlaubt sei. Der Gemeindevorsteher erwiderte, dass er mit dem Gutsbesitzer darüber verhandelt habe, ob eine Gastwirtschaft gestattet sei. In dem Schreiben des Dorfobmannes der schriftliche Bescheid ein, dessen Inhalt allerdings bei den Bramten nicht wenig Kopfschütteln hervorrief. Der Gemeindevorsteher teilte nämlich mit, dass sowohl im Dorfe als in der Umgegend — Bedürfnisanstalten in genügender Anzahl vorhanden seien.

**Die Pilatusbahn** hat ein neues Plakat erstellen lassen, welches hinsichtlich Ausführung und Farbenwahl voll und ganz seinem Zweck entspricht. Der untere Teil desselben veranschaulicht die Bahnhofseite Luzerns und füllt hier namentlich ein auf der Ostseite des Bahnhofs gelegenes, im englischen Schlossstil gehaltenes Gebäude ins Auge, welches das künftige Impérial Palace werden soll und für welches die Pläne in Paris ausgearbeitet werden. Der Name des Betreibers ist nicht vermerkt, obwohl es sich hier vorausgesetzt, dass das ganze Gebäude als Hotel betrieben wird, um ein Geschäft von über 500 Zimmern. Hält die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Luzern mit denjenigen der Hotelindustrie daselbst Schritt, dann umso besser.

**Ein reuiger Sünder.** Aus Schaffhausen schreibt man: Ein bissiger Hotelier hat vor einigen Jahren die Führung seines Hotels in jüngere Hände übergeben lassen und sich zur Ruhe gesetzt. Kürzlich erhielt nun der frühere Hotelbesitzer einen Brief und als Einlage in Papier eingewickelt, zwei Goldstücke, in dem begleitenden Schreiben, die Schritte. So erzählt es wenigstens, was es hieß: „Ich sende Ihnen hiermit als Entschädigung für S. zu Ihnen Entwendete, inliegenden als Ersatz. Sollte der Ihnen von mir gestiefe Schaden sich böhren, so wollen Sie mir verzeihen und mit diesem vorlieb nehmen, da mehr zu senden mir gegenwärtig nicht möglich.“ Am Schluss des Schreibens war noch vermerkt, dass der Uebersender nummer in die Heilsarmee eingetreten sei, wo er sich recht glücklich fühle. Der Hotelier war über diesen unerwartete Geldsendung natürlich nicht wenig überrascht, erstaute indessen noch mehr, als er einige Zeit später ein Packet erhielt, das Salzbüchsen, Löffel, Gaben, Messer etc. mit einem ähnlichen Schreiben enthielt.

**Eine bittere Pille für „Freizeicher“.** Einem kleinen Grausamraus pflegen sich gewohnheitsmässig zahlreiche Besucher der rheinischen Weinversteigerungen zu leisten. Bereits einige Tage vorher und während der Auktionszeit werden Kosten, wie sie bei dem Auktionsgut zu erwarten sind, auf jeden, der sich meldet, in privater Weise übergeben. Da kommen nun fortwährend Leute, die weder das Geld noch die Lust haben, sich ein eigenes Fässchen Wein zu ersteigern, sondern sie ziehen munter darauf los, so lange der freundliche Kellermeister eingesetzt oder kleine Probefläschchen herstellt. Diesen gewohnheitsmässigen Gratiskosten will man scharf zu Leibe gehen, indem, nach einer Mitteilung des „Nat.-Ztg.“, die preussische Domänenverwaltung berücksichtigt, praktisch, wie sie ist, diesen wohl auch in privaten Weinhandelskreisen, die schon am empfindlichen Aufzug stehen. Bei der nächsten Weinversteigerung im Kloster zu Eberbach soll nämlich, wie man hört, ein Eintrittsgehalt von 5 Mk. pro Person erhoben werden. Der Erlös fließt einem wohlthätigen Zwecke zu.

**Der Ex-Millionär auf dem Wege nach dem Goldland.** An Bord des Dampfers „Valencia“, der dieser Tage von San Francisco, nach Kap Nome, dem neuen arktischen Dorado, abfahrt, befindet sich der gewesene Millionär „Lucky“ Baldwin, der auf seine alten Tage das Glück, das ihm in Kalifornien während der letzten Jahre abhold gewesen, im goldenen Norden wieder suchen will. Früher führte Baldwin nicht mit Unrecht den Beinamen „Lucky“ Glückskind, denn ein Sportmann und Sprinter war er jemals, und als junger junger gehörte Später bald ein grosser Teil seines Milliarden Vermögens vorerst in verfehlten Land- und Gruben-Unternehmungen, und der Rest, der in dem „Baldwin-House“, einem mit Aufwand von mehr als einer Million Dollars in San Francisco errichteten Riesenhotel, angelegt war, ging mit dem ganzen Prachtbau in Flammen auf. Das Hotel war nicht verschert, denn Baldwin vertraute auf sein Glück, und so verlor er alles, nur den Mut nicht. Obwohl fast 70 Jahre alt, will er nun von neuem die Jagd nach dem Glück beginnen. Er beschafft ein Kap, eine eigene Segelschiffsgesellschaft, eine Tannenzapf und Glücksbringer einzurichten. Das nötige Geldbündel in Teile zerlegt, hat er gleich mitgenommen; es soll als „Hotel Gambrinus“ am goldenen Strand erscheinen. Zehn schmucke Kellnerinnen begleiten den ehemaligen „Goldmenschen“.

**Gerechtlicher Entscheid.** Das zürcherische Obergericht bestätigte ein Urteil des Bezirksgerichts Zürich wegen Ueberirrfahrt des Bundesgesetzes über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken. Die Champagner-Firma Loup in Zürich war von einer Basler Firma der unrichtigen Herkunftsbezeichnung ihres Champagners auf den Fabrikmarken und in den Geschäftspapieren denunziert worden. Die Firma Loup (vorm. Charles Krüsi) bezieht nämlich aus Avize Champagne-Naturwein und verarbeitet ihn hier zu muossierendem Schaumwein, der unter der Marke „Aphrodite Loup, Avize-Champagne“ vertrieben wird. Klang behauptet, eine unrichtige Herkunftsbezeichnung sei unzulässig und das Unternehmen schloss sich dieser Ansicht an. Die Champagner-Fabrikation wird ausgeführt, habe sich so entwickelt, dass auf dem Markt allein schon die örtliche Herkunftsbezeichnung des Weines für die Qualität derselben als massgebend erachtet werde. Als Champagner mit der Etiquette „Avize-Champagne“ werde im Handel nur ein solcher Schaumwein angesehen, der aus dem dortigen Weinbeigebiet stamme und der zudem in Avize als fertiges Weingetränk hergestellt worden sei. Die von der Firma Loup benutzte Herkunftsbezeichnung sei mit Käufer und Verkäufer auf dem Markt nicht französisch. Das Obergericht, das von der verurteilten Firma angerufen wurde, kam zu der gleichen Auffassung und wies die Appellation als unbedingt zurück. Die Angelegte wird ans Bundesgericht gezogen.

## Witterung im April 1900. Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	mit Regen	Schnee	Nebel	trübe	mit stark
Zürich . . .	18	4	0	4	9 6
Basel . . .	12	2	0	5	11 2
Nenčátel . . .	12	0	3	7	14 6
Genf . . .	10	0	0	8	9 9
Bern . . .	14	3	2	4	13 7
Luzern . . .	18	1	0	6	11 4
St. Gallen . . .	14	8	0	4	12 8
Lugano . . .	7	0	0	11	8 2
Chur . . .	10	1	0	5	9 3
Davos . . .	12	11	0	4	13 3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 166, Basel 150, Bern 171, Genf 185, Lugano 220, Davos 153.

## INTERLAKEN

### Pension Villa Constance.

Eröffnung 25. Juni 1900. — Neuerbaute feine Familienpension I. Ranges in hervorragend schöner, ruhiger und zentraler Lage, 5 Minuten vom Kurhaus und der Post entfernt. Prachtvolle Aussicht auf die Jungfrau und die Alpen. Elektrisches Licht und Bade-Einrichtung. Salon, Veranda. Parkähnlicher Garten.

(H 2935 Y) 687  
Ad. Michel, Propr.

## Café-restaurant.

Le Conseil d'administration de la Société du Casino-Théâtre de Lausanne recevra jusqu'au 15 Juin des offres pour le bail du Café-restaurant du Casino-Théâtre. Entrée le 25 Septembre 1900 ou plus tôt le cas échéant.

634 H6034L

## F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 \* Zürich \* zur freien Schule

### Vollständige Hotels-Einrichtungen

Polster-Möbel

Möbel in allen Holz- und Styl-Arten

Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

## OCCASION

pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se casser dans une maison de 1<sup>er</sup> ordre et mettant 10—15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.

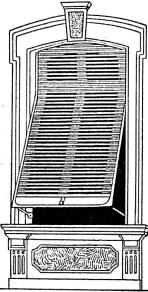
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 668 R.

## Rolladenfabrik Horgen.

WILH. BAUMANN.

Altestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.  
Vorzüglich eingerichtet.

385



### Holzrolladen

aller Systeme.

H 403 Z

### ROLL-JALOUSIEN

Eidg. Patent Nr. 5103

mit autom. Aufgangsvorrichtung.

Neuester, eleganter u. bester Fenster-Verschluss.

### Zug-Jalousien

### Jalousieladen

### Roll-Schutzwände

Prämiert auf allen

bis jetzt beschichteten Ausstellungen.

Vertreter gesucht.

## HOTEL A VENDRE

H 7279 L à St-Maurice (Valais). 686

Etablissement meublé, construit à neuf, d'un avenir assuré, ensuite du percement du Simplon. Hotel sans concurrence, ouvert toute l'année, situation exceptionnelle, beau parc.

S'adresser à Mr. J. Mottet, St-Maurice, jusqu'au 28 crt.

## Teilhaber gesucht.

Zur Uebernahme eines höchst rentablen

### Hotel I. Ranges

wird ein in dieser Branche tüchtiger, jüngerer Mann, welcher eine Kapitaleinlage von Fr. 50,000 leisten kann, als Associé aufgenommen.

Nur direkte Offerten unter Chiffre H 684 R werden berücksichtigt.

### Ateliers de Constructions mécaniques

## ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver  
Essoreuses syst. américain  
Séchoirs

Calandes sécheuses  
Désinfection, Essorage  
Coulage, Lavage, Rincage

Azurage sans changer de machine  
INSTALLATIONS 1031  
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif  
spécial, grand débit, pas d'usure,  
superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique,  
Autriche, Belgique, France.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

## Wend's Worcestershire- Sauce

Made in Germany.

Wend's Imperial-, Harvey-, Beefsteak-, Anchovis-, Reading- und  
Salat-Saucen sind von unübertrifftener Güte. Wend's Speisenwürze  
macht Bouillon und alle Suppen wohlschmeckend und kräftig.

Fabrikanten: F. Th. Wend & Cie., Strassburg i. Els.

zu haben in:

Basel: Birner, Emil, Comestibles, Eisengasse 13.  
Clar, Gebhard, Comestibles, Eisengasse.

Fischer, Emil, zum Wolf.  
Glaser Söhne, Friedrich, Comestibles, Freiestrasse 52.

Loeliger, Alfred, Comestibles, Fischmarkt 2.  
Ludwig, Hermann, Comestibles, Marktgassee 61.

Seiler, M., Comestibles, Waisenplatz.

Suter-Bachmann, A., Comestibles, Grande rue 19.

Steinegger, Hans, Epicerie en gros, Lütferplatz 6 und 8.

Elsener, Ch., Confiserie, Villa Fortuna.

Reichmuth, Ferdinand, Comestibles und Restaurant.

Reichmuth, Adolf, Comestibles en gros.

Studer, P., Comestibles.

Ernst fils, P., Comestibles.

Müller, A., Comestibles, Fururgasse.

Curio, J. B., Comestibles, Kapellplatz 6 und 8.

Dömler, Adolf, Comestibles.

St. Gallen: Sieber-Weber, A., Comestibles, Neugasse.

Bianchi, B., Comestibles, Marktgassee 3.

Christen & Cie., A., Comestibles, Stüssihofstatt 3.

Eggerling, C., Comestibles.

Feller-Villiger, Comestibles, Schiffe bei der Gemüsebrücke.

Gasparrini, A., Comestibles, Beatongasse.

Jucker, E., Comestibles.

Haag, Jakob, Tröster, Bodmerstrasse.

Hermann, Leop., Militärstrasse 50.

Michel, Louis, Hotel Baur au lac, Börserstrasse.

Widmer, Hans, Epicerie en gros, Zürich V-Hottingen.

Probieren Sie, bitte  
unsere Sauce einmal  
und Sie werden  
solche dauernd  
verwenden.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

## NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-  
Ostende-Dover

Einzige  
Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt,  
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-  
gehenden Wagen III. Kl. führt,  
deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und  
welche unter Staatsverwaltung steht.

von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: —

Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 120.85. II. Kl. Fr. 89.25  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter und Anskriften ertheilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen

Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Wegen Teilung zu verkaufen  
ein eingerichtetes, möbliertes und sehr stark besuchtes

## Bade-Hotel

in einer schönen Lage in den Alpen.  
Gef. Offerten unter Chiffre H 2228 F an die Annoucen-Expedition

664



## Fabrique de Billards

660 JEAN FRUH 01521

\*\*\* LAUSANNE \*\*\*

ACCESSOIRES  
EN TOUS GENRES  
Echange Réparations  
MAISON FONDÉE EN 1850.

## DIREKTOR.

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren,  
der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch,  
schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst  
Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die  
Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

## Kurhotel zu verkaufen.

In der Nähe von Luzern ist ein besteingerichtete und gut-  
frequentiertes, altebekanntes

## Kurhotel und Pension

mit 80 Zimmer (120 Betten), eigener Mineralquelle, an tüchtigem  
Hoteller käuflich abzutreten.

Übernahmskapital Minimum Fr. 30,000.—

Kostenlose Auskunft bei dem Beauprätgen:

674 Loeliger, 4 Leonhardsgr., Basel.

## AVIS.

### Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers,  
sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuillets . . . . . fr. 3.50

à 100 . . . . . 6. —

à 200 . . . . . 10. —

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 . . . . . 2.50

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,

Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements

publics et maisons bourgeois.

Nombrées références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>1<sup>er</sup></sup> Hélicoïde, Genève.

## Weinessigfabrik Winterthur

SA 611 R — Wartstrasse 28 a — 606

empfiehlt Ihnen durch Anwendung der neuesten Methoden  
der Gährungsschemie hergestellten

## Reinen Naturweinessig

in Korbflaschen von 5 Liter an und in Gebinden von

50—300 Liter.

Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.

